

Kooperationsabkommen zwischen IFBL und ADA

Neue Schulung für Mikrofinanz vereinbart

Der einst von vielen belächelte Bereich der Mikrofinanz gewinnt am Finanzplatz Luxemburg zusehends an Bedeutung. Spätestens seit mit der Gründung des Qualifizierungslabors LuxFlag im Jahre 2006 ein wichtiger Schritt unternommen wurde, um die Mikrofinanzprodukte zu bewerten und ihnen damit nach außen hin zusätzliche Glaubwürdigkeit zu verleihen, ist Luxemburg in dieser Sparte zu einem international anerkannten Platz aufgestiegen, der mittlerweile eine echte Leaderposition behaupten kann.

Leaderposition für Luxemburg

Auch wenn das Volumen der unter dem Schild der Mikrofinanz geführten Produkte nach wie vor in der Masse der in Luxemburg gelisteten Finanzprodukte quasi verschwindet, so stellen die hier aufgelegten Fonds mit einem Vermögen von 1,5 Milliarden Euro den Großteil dessen dar, was weltweit an Finanzmitteln für die Finanzierung von Mikrokrediten in den unterschiedlichen Weltregionen zur Verfügung steht.

Seit einigen Jahren schon ist die Vereinigung ADA (Appui au Développement Autonome) eine der wesentlichen Triebfedern bei der Förderung der Mikrofinanz in Luxemburg. Es ist denn auch sicher kein Zufall, dass jetzt mit dem von der ABBL bereits in den 90er Jahren gegründeten „Institut de Formation Bancaire Luxembourg“ (IFBL) ein Kooperationsvertrag vereinbart wur-

de, der eine spezielle Schulung für bankangestellte im Bereich der Mikrofinanz zum Gegenstand hat. Immerhin ist Philippe Fitzgerald Onimus, der Präsident von ADA, parallel auch einer der Kursleiter beim IFBL und kann gleichermaßen die Bedürfnisse der von ADA propagierten Projekte und die Möglichkeiten des IFBL abschätzen.

Existenzen aufbauen und sichern

Im Beisein von Kooperationsminister Jean-Louis Schiltz wurde die formelle Kooperationsvereinbarung gestern Vormittag in der Handelskammer unterzeichnet. Bei dieser Gelegenheit unterstrich Fouad Rathle, der Präsident des IFBL, dass in den Entwicklungsländern selbst mit Kleinstkrediten von weniger als 100 Euro, die allerdings dem Jahresverdienst eines Arbeiters dort entsprechen, die Existenzen ganzer Familien aufgebaut bzw. gesichert werden könnten. Er selbst habe sich bereits davon überzeugen können, dass die Mikrokredite vor Ort integral ausbezahlt, für den angegebenen Zweck verwendet und auch wieder integral zurück bezahlt würden.

Vor der Notwendigkeit, dort mit größtmöglicher Effizienz zu helfen, wo Hilfe am nötigsten ist, sei das IFBL, das in seinem Schulungsprogramm praktisch die ganze Bandbreite der Bankaktivitäten abdeckt, auch bereit gewesen, das Angebot zu erweitern und damit einen zusätzlichen Schritt zu einer weiteren Pro-

fessionalisierung des Finanzplatzes zu unternehmen, wie man es auch schon durch Zusammenarbeit mit anderen spezifischen Berufsvereinigungen erreicht hat.

Sukkurs der Regierung

Für ADA-Präsident Philippe Fitzgerald Onimus ist der Aufbau von spezifischen Schulungsstrukturen für den Mikrofinanzbereich nach der Schaffung von Lux-Flag ein weiteres Signal für die Vielseitigkeit des Finanzplatzes. Die spezifische Mikrofinanzschulung ist modular aufgebaut und begreift insgesamt 5 Teile, nämlich die Einführung in die Mikrofinanz, die Leistungsanalyse von Mikrofinanzinstituten, die Investitionen in die Mikrofinanz, das Risikomanagement und die unterschiedlichen Rechtsformen der Anlageinstrumente. Die jeweilige Dauer der verschiedenen Module liegt bei 8 bis 12 Stunden. Der Preis für die Schulung bewegt sich im üblichen Rahmen der IFBL-Tarife.

Kooperationsminister Jean-Louis Schiltz bedankte sich bei den Verantwortlichen der beiden Vereinigungen für ihr Engagement, weil die Mikrofinanz in allen Situationen einen beachtlichen Beschleunigungsfaktor für die Entwicklungshilfe darstelle. Die Regierung sei jedenfalls bereit, die Entwicklung der Mikrofinanzaktivitäten sowohl politisch als auch finanziell zu begleiten und die Effizienzsteigerung der verschiedenen Produkte zu fördern.

› Nic. Dicken



Gutes Einvernehmen zwischen allen Beteiligten (v.l.n.r.): IFBL-Direktor Werner Eckes, Fouad Rathle, Jean-Louis Schiltz, Philippe F. Onimus und ADA-Direktor Axel De Ville

Photo: F. Aussems